



RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION



Schlussfolgerungen des Rates zur Zusammenarbeit gegen die terroristische Nutzung des Internets ("check the web")

*2807. Rat "JUSTIZ und INNERES"
Luxemburg, 12. und 13. Juni 2007*

Der Rat hat folgende Schlussfolgerungen angenommen:

- "1. Das Internet nimmt eine bedeutende Rolle ein bei der kommunikativen, logistischen und operativen Vernetzung terroristischer Strukturen. Terroristen nutzen das Internet nicht nur als Kommunikations- und Propagandamedium, sondern auch zur Radikalisierung und Anwerbung bis hin zur Ausbildung von Terroristen und Anleitung zu konkreten Straftaten, zur Informationsübermittlung und für Zwecke der Finanzierung des Terrorismus.
2. Die EU hat es sich zu einer vorrangigen Aufgabe gemacht, gegen die Nutzung des Internets für die Radikalisierung und Anwerbung für den Terrorismus anzugehen. Die Verhinderung von Radikalisierungsprozessen und Rekrutierungen potenzieller Terroristen ist eine zentrale Säule der Terrorismusbekämpfung. Dementsprechend sehen die Strategie und der Aktionsplan zur Bekämpfung von Radikalisierung und Anwerbung für den Terrorismus (Dok. 14781/1/05 und Dok. 14782/05) auch Maßnahmen zur Bekämpfung der terroristischen Nutzung des Internets vor.
3. Der Rat befürwortet die Initiative "check the web" zur Vertiefung der Zusammenarbeit bis hin zur Arbeitsteilung bei der Beobachtung und Auswertung offener Internetquellen auf freiwilliger Basis.

P R E S S E

4. Der Rat begrüßt die Fortschritte, die im Rahmen von "check the web" für eine abgestimmte Beobachtung und Auswertung islamistisch-terroristischer Webseiten bereits erzielt wurden. Insbesondere das Informationsportal bei Europol stellt ein wesentliches Hilfsmittel für die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten dar.

- a. Europol richtet ein Informationsportal als technische Plattform für den Informationsaustausch der Mitgliedstaaten ein. Es wird folgende Module enthalten, zu denen die Mitgliedstaaten ihre Daten zuliefern und auf die alle Mitgliedstaaten Zugriff haben:
- Ansprechpartner zur Stärkung des Expertennetzwerks;
 - Linklisten beobachteter Internetseiten zur gegenseitigen Information;
 - Zusatzinformationen (besondere Sprachkompetenz in einzelnen Mitgliedstaaten, technische Expertise, rechtliche Möglichkeiten des Vorgehens gegen terroristische Internetseiten) zur Ermöglichung von Ressourcenbündelung;
 - Liste der Verlautbarungen terroristischer Organisationen zur Ressourcenbündelung;
 - Auswertungsergebnisse zur Vermeidung von Doppelarbeit.

Das Informationsportal wurde mit ersten Funktionalitäten (Ansprechpartner, Linklisten und Liste der Verlautbarungen terroristischer Organisationen) bei der Tagung des Europol-Verwaltungsrats am 8./9. Mai 2007 gestartet und steht nun für alle Mitgliedstaaten zur Verfügung. Europol wird das Informationsportal Schritt für Schritt zügig ausbauen.

Die Schaffung dieses Informationsportals wird es ermöglichen, die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei der Beobachtung und Auswertung islamistisch-terroristischer Webseiten qualitativ stark zu verbessern. Das Portal bietet eine Plattform, auf der die Mitgliedstaaten sich gegenseitig ihre Informationen verfügbar machen können, wodurch das in der EU vorhandene Wissen zusammengetragen wird. Die Mitgliedstaaten haben damit direkten und schnellen Zugang zu Informationen über die von anderen Mitgliedstaaten geleistete Arbeit und deren Ergebnisse. In dringenden Fällen kann ein unmittelbarer Kontakt hergestellt und über die Liste der nationalen Kontaktpersonen die Zusammenarbeit abgestimmt werden. Darüber hinaus wurden anfängliche Schritte ergriffen, um die auf freiwilliger Basis und nach dem Grundsatz der Arbeitsteilung erfolgende Zusammenarbeit der interessierten Mitgliedstaaten zu stärken.

- b. Die durch das Informationsportal ermöglichte Zusammenarbeit wird durch regelmäßige Expertentreffen ergänzt. Mit diesen Treffen wurde unter deutscher Präsidentschaft bereits begonnen und gezielt Erkenntnisse und Erfahrungen zu den nationalen Ansätzen in den Mitgliedstaaten bei der Beobachtung und Auswertung terroristischer Internetseiten, zur Analyse djihadistischer Aktivitäten im Internet und zu technischen Aspekten der Internetbeobachtung ausgetauscht. Die Ergebnisse dieser bisherigen Treffen werden von der deutschen Präsidentschaft in einem Handbuch zusammengeführt. Im Anschluss an die deutsche Präsidentschaft wird Europol die Durchführung regelmäßiger Expertentreffen übernehmen.
- c. Die Mitgliedstaaten haben die Bearbeitung gemeinsamer Projekte begonnen. Einige Mitgliedstaaten analysieren derzeit unter deutscher Federführung arbeitsteilig die Medienabteilung von Al Qaida "As-Sahab". Die Ergebnisse des Projekts werden nach Möglichkeit in dem Informationsportal zugänglich gemacht.

5. Der Rat ruft alle Mitgliedstaaten, Kommission, Europol und SitCen zur Unterstützung des Projektes "check the web" auf. Der Rat bekräftigt, dass er prüfen wird, ob die systematische Zusammenarbeit bei der Beobachtung und Auswertung des Internet auf der Grundlage der Bewertung von "check the web" weiter auszubauen ist.
 6. Der Rat äußert die Bitte, dass künftige Präsidenschaften jährlich über den Fortschritt bei der Zusammenarbeit berichten."
-